

WILD WEST WEEKLY

- Ausgabe 562 -

21. November 2016

Editorial

Moin Folks . . . jede Menge Finale prägen traditionell den November. Craftsman Trucks, DTSW, Flexi WESTCUP, LMP-Pro und NASCAR Winston Cup sind für dieses Jahr bereits „durch“. Am Wochenende schlossen nun die Duessel-Village 250 sowie die GT/LM-Serie ihre 2016^{er} Seasons ab. Die NASCAR fuhren bereits Freitagabend auf dem Slot Track Niederberg in Heiligenhaus und die modernen GT wie immer im Wuppertaler Slotcar Heaven . . .

Am kommenden Wochenende steht schließlich der Endlauf für den NASCAR Grand National an. Dieser wird bei den Carrera Freunden in Schwerte ausgetragen. Ferner geht's Dientsabtagsabend zum Cup2Night Finale zu den Slotcarfreunden in Hagen, wo die neue Location und Holzbahn ausprobiert werden soll . . .

Die „**WILD WEST WEEKLY**“ Nr. 562 berichtet vom GT-Sprint bei Slotracing & Tabletop in Lintfort, vom Duessel-Village 250 Endlauf in Heiligenhaus sowie vom spannenden NASCAR Winston Cup Showdown in Kamp-Lintfort. Ferner gibt's eine kurze Vorschau auf's Cup2Nigh Finale in Hagen . . .

Inhalt (zum Anklicken):

- GT-Sprint
 - 11. Lauf am 15. November 2016 in Kamp-Lintfort
- Duessel-Village 250
 - 15. und 16. Lauf am 18. November in Heiligenhaus
- NASCAR Winston Cup
 - 7. Lauf am 5. November 2016 in Kamp-Lintfort
- **CUP2NIGHT**
 - 5. Lauf am 29. November 2016 in Hagen
- News aus den Serien
 - Saison 2016/17

GT-Sprint

11. Lauf am 15. November 2016 in Kamp-Lintfort

geschrieben von Potty



November Ausgabe des GT-Sprint in Kamp-Lintfort

Die Spannung steigt vor dem Finale

Am vergangen Donnerstag fand auf der Kaiserbergbahn in Kamp Lintfort der elfte von zwölf Läufen zum GT-Sprint-Cup 2016 statt.

Die Ausgangslage vor dem vorletzten Lauf zur GT-Sprint-Serie in Kamp-Lintfort war, ist und bleibt spannend.

Punktgleich mit 1.190 Zählern gingen Mike Gorißen und Michael Pottmeyer in dieses Rennen. Dann folgten Frank Knuth und Jürgen Müller.

Die schnellen Teilnehmer aus Mündelheim fehlten diesmal alle. Hier hat die Termineinladung nicht rechtzeitig geklappt. Schade – und Entschuldigung

von dieser Stelle! Aber kommt doch einfach zum Endlauf am 20. Dezember!!?

Der Gustavson Racetrack hat die fast neuen Einheitsreifen in tadellosem Zustand perfekt präpariert zur Verfügung gestellt.

Nach einer schnellen und reibungslosen Ab-

nahme der Rennautos konnte das kurze Warm-up beginnen.



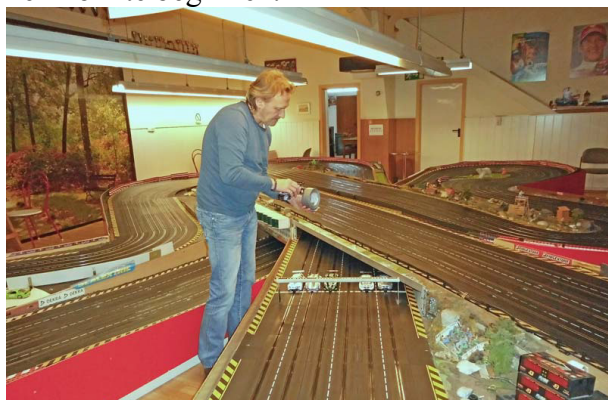
Das Material liegt bereit für die Ausgabe . . .

Alle Autos waren reglementkonform gebaut, hatten die richtige Breite und die Zusatzgewichte waren an den richtigen Stellen montiert.



Man sitzt bequem – es kann losgehen!?

Nach 30 Minuten Fahrzeit (6 Spuren je 5 Minuten) sollte der Sieger feststehen. Das Rennen konnte beginnen.



Abrollen nach dem Einrollen – vor dem Losrollen . . .

Horst Limberger fuhr mit dem gelben Audi R8 erst zum vierten Mal in KaLi. Er sammelte fleißig Runden und wird von Rennen zu Rennen immer schneller. Der Abstand nach vorne wird geringer. Aufwärtstrend und weiter so!

Belohnt wurden 163,5 Runden mit Platz ACHT.

Magdalene Meister wurde auf dem von Gustavson Racing vorbereiteten Porsche SIEBTE. Sie fuhr unspektakulär und hielt sich aus Zweikämpfen raus. Für die Meisterschaft 2016 sammelt sie weiter Punkte und liegt derzeit auf Platz 5.

Frank Knuth auf dem Ecurie Ecosse BMW Z4 kämpfte mit 0-Grip auf Spur 5 und 6. Ferner merkte er (zu) spät, dass er das Rennen zu vorsichtig angegangen war. Der Schotten BMW schoss dann noch den Felix BMW Markenkollegen versehentlich ab. Frank und sein Z4 verloren viele Runden auf der Suche nach Grip. Das reichte nur zu Platz SECHS.



Hier sollten sich die Kollegen Knuth und Pottmeyer ggf. 'mal über die zielführende Richtung einig werden !?☺

Jürgen Müller mit dem Jaguar war jetzt sauschnell. Die Katze musste nicht auf's Katzenklo am Campingplatz. Aber Fahrer und Auto produzierten ungewollte Spurwechsel auf der Brücke. Das deutet auf die nicht ganz einfache Straßenlage des Jag.

Jülle: „Wir fahren Analog und nicht Digital - Spurwechsel bringen nix und sind gar nicht vorgesehen!“ Drin bleiben und Runden sammeln! Dann wird das besser als Platz FÜNF.

Helmut Plücklmann hatte schon drei Läufe mit dem Gustavson M3 Leihauto in diesem Jahr gewonnen. Seine enorme Streckenkenntnis reichte diesmal nicht. Pech war, das er auf Spur 6 beginnen musste. Da verlor er sofort den Anschluss an die Spitze und konnte den verlorenen Boden im Rennverlauf nicht mehr gutmachen. Dennoch hatte er ein respektables Ergebnis im Rennen mit Platz VIER.

Jürgen Pfeiffer war der Mann des Rennens. Erst zum zweiten Mal dabei und schnell unterwegs. Der Benz war nicht so toll, aber der BMW vom Sohn Timo ging jetzt prima. Un auffällig aber schnell kämpfte er sich durch das Feld. Schnelle Jungs ließ er hinter sich und wurde DRITTER. Ganze 22 Teilstriche hinter dem Zweiten!!

Mike Gorißen ging mit hohen Erwartungen ins Rennen. Er hatte im siebten und zehnten Rennen wertvolle Punkte gemacht. Aktuell Punktgleich auf Gesamtrang eins. Dieses Rennen konnte aber nur Einer gewinnen. Diesmal war es nicht Mike. Mit Platz ZWEI hat er aber noch sehr gute Chancen auf den Gesamtsieg in 2016.

Besagten Tagessieg wollte auch Michael Pottmeyer holen. Nur so würde er dem Ziel des Gesamtsiegs näher kommen. Der Arbeitsaufwand für die Generalüberholung seines Felix BMW Z4 hat sich letztlich gelohnt. Trotz drei Abflügen und dem ungewollten Abschluss durch seinen Freund und Markenkollegen Frank reichte es diesmal für Platz EINS und die alleinige Tabellenführung in der Gesamtwertung.



Nun alleiniger Tabellenführer: „Potty“ ...

Es bleibt also spannend bis zum **Finallauf** am Dienstag, den **20. Dezember 2016** !!

Fahrer, Freunde und Fans sind herzlich willkommen. Bis Bald!

Ergebnis Lauf 11

#	Name	Fahrzeug
1	Michael Pottmeyer	BMW Z4 GT3
2	Mike Gorißen	BMW Z4 GT3
3	Jürgen Pfeiffer	BMW Z4 GT3
4	Helmut Plücklmann	BMW M3 GT2
5	Jürgen Müller	Jaguar XKR GT2
6	Frank Knuth	BMW Z4 GT3
7	Magdalene Meister	Porsche 911 GT3
8	Horst Limberger	Audi R8 LMS GT3



„Schattenwesen“!? Die acht GT-Sprint^{ler} des 11. Laufs in Lintfort ...

Gesamtstand nach 11 Rennen (berücksichtigt 3 Streicher):

1. Michael Pottmeyer
 2. Mike Gorißen
 3. Frank Knuth
 4. Jürgen Müller
 5. Magdalene Meister
 6. Dirk Barthel
 7. Andreas Thierfelder
 8. Helmut Plücklmann
- (total 23 Starter)

Duessel-Village 250

15. und 16. Lauf am 18. November in Heiligenhaus

geschrieben von Frieder Lenz



...war das ein fulminanter Saisonabschluss!

Fulminant bedeutet großartig, auffallend, diese Worte hätte ich selbstverständlich auch wählen können!? Aber fulminant klingt irgendwie - fulminanter

„And the winner is... Stopp!“ Wer bis jetzt noch nicht neugierig in der Tabelle nachgesehen hat, sollte sich die Spannung noch ein bisschen erhalten. Ich muss zugeben, dass ich selber auch sehr gespannt war, wie das Ergebnis letztendlich aussehen würde. Dafür ist am letzten Renntag einfach zu viel passiert auf dem

Austragungsort Slot Track Niederberg

Grubenstr. 4b
42579 Heiligenhaus

Slotrack: 6-spurige Holzbahn 54 m

Charakter: schnelle flüssige Passagen mit einigen scharfen Ecken und Mutkurven

Bahndeko: alle Elemente in 1:24 echte Fein-Design Slotcars in der Boxengasse

Race: 15 und 16

Rennzeit: 19:45 – 23:20h

Fahrzeit: 2 x 6 x 4 min.

Bahnstrom: 11,4 Volt

Grip: gut gleichbleibend auf Spur 3 ist präzises Fahren erforderlich

Terrorphasen: notwendig bei Tunneldurchfahrten und auf der langen Überfahrt

Abnahme: schnell und zügig

Training: es wurden von Michael drei Abende angeboten

Wegstrecke: 21,6 – 22,4

Halten wir uns erst noch einmal den Punktestand der drei Podestkandidaten vor den letzten beiden Läufen vor Augen:

André führte mit 40 Punkten vor Karsten, und der wiederum lag 25 Punkte vor dem Unterzeichner.

Pro Lauf sind jeweils um die 100 Punkte zu vergeben. Also war durchaus noch einiges möglich. Vor allem, wenn es bei einem der drei Kandidaten unerwarteterweise nicht richtig laufen würde.

Aber alles schön der Reihe nach. Der SlotTrack Niederberg (kurz STN) – dort steht jetzt die ex-Wittener Bahn, die Michael Kaltenpoth in sehr schönen Räumen in Heiligenhaus aufgebaut hat. Die umgebende Landschaft nennt sich niederbergisch, daher die Namensgebung.

Hier starteten wir letzten Freitag zu den finalen beiden Läufen der 2016^{er} Saison. Der SlotTrack war für fast alle Fahrer vollständiges Neuland. Lediglich bei DV-Stammfahrer und Heimascari Frank sowie beim Bahnbetreiber Michael selber stand zu erwarten, dass sie über bessere Bahnkenntnisse verfügen würden als alle übrigen Teilnehmer.

Auch wenn fast alle im Vorfeld einen der angebotenen Trainingsabende genutzt hatten, ersetzt das nicht die Kenntnis, die man sich auf einer Bahn nur in vielen Rennen aneignen kann. Oder vielleicht doch?



Entsprechend der Tabelle standen in der Gruppe B zunächst Heimascari Frank, Timo, Dietmar, Carsten "Zarsten", Ralph "wutZWERG", und der Hausherr Michael am Start.

Insbesondere bei Frank und Michael war zu erwarten, dass sie sich aufgrund ihrer Bahnkenntnis nach dem Regrouping viel weiter

vorne wieder finden würden. Erwartungen, die sich in diesem Fall auch erfüllten.

Frank legte mit 118,45 Runden sofort die Messlatte auf eine Höhe, die nicht nur zum Gruppensieg, sondern zum Gesamtsieg im ersten Lauf ausreichte. Und Michael fuhr mit lediglich knapp eineinhalb Runden weniger auf einen klaren P2, was für beide im zweiten Heat den "Aufstieg" in die schnelle Startgruppe bedeuten sollte.

Als Teilnehmer ohne Heimvorteil sortierte sich zwar Timo erst mit weiteren sieben Runden Abstand dahinter ein, was aber insgesamt P5 – und damit im weiteren Verlauf ebenfalls eine Startgruppe höher bedeutete.

Dietmar, im Training noch guter Dinge, hatte sich mit der Übersetzung total verzockt und war irrtümlich mit fast 4mm weniger Wegstrecke unterwegs, als den NASCAR gut tat. Eine so kurze Übersetzung quittierte sein Auto mit viel Eigenleben, was dann zu häufig auf "Spur 0,5" oder "Spur sieben" der 6-spurigen Strecke endete. Letztlich war damit leider nicht mehr als ein elfter Platz drin.

Dann zu Carsten, mit "C", oft daher "Zarsten" gerufen - oh je, was soll ich dazu sagen? Im Training zunächst mit einem Leihauto des Rezensenten sehr happy unterwegs, entschied sich dann doch dafür, mit seinem eigenen NASCAR an den Start zu gehen. Eine Entscheidung, die zumindest der Fahrer noch bitter bereuen sollte. Da zusätzlich auch noch ein anderer Regler mit gänzlich anderen Bremseigenschaften zum Einsatz kam, lief bei ihm überhaupt nichts mehr. Um es kurz zu machen, die ganze Sache endete nach einem mehr als heftigen Abflug auf dem Stein(!)-Fußboden, und der Unterzeichner hatte dann als Einsetzer das mehr als zweifelhafte Vergnügen, Carsten sein ehemals schönes Auto in zwei Teile zerlegt zu überreichen. In dem Augenblick war ich dann nicht ganz so traurig darüber, dass Carsten sich kurzfristig doch noch für den Einsatz seines eigenen Autos entschlossen hatte... Am Ende sollte das dann

für P10 reichen.

Der Wutzwerg-Ralph, der mit "ph", sortierte sich ganz knapp davor auf P9 ein. Wie Ralph mir selber sagte, hatte sein Auto seit längerem keine Werkstatt mehr gesehen und war entsprechend müde unterwegs. Ein kleines bisschen Fahrzeugwartung und -pflege scheint sich also doch zu lohnen.

...kommen wir zur nächsten Startgruppe, der Gruppe A. Gemäß der Tabelle standen hier André, Karsten (der mit "K"), Frieder, Ralf (ohne "ph"), Ingo "Nick Speedman" und Jürgen "JoJo" an der Bahn.

...Tabellenführer und Titelverteidiger André musste somit auf Spur 1 starten – in Heiligenhaus vielleicht die schwierigste Spur, die eher zum Verwalten und weniger zum Angreifen geeignet ist. In den ersten Spurwechsel ging es daher mit einem Rückstand, der sich trotzdem noch leicht hätte ausgleichen lassen, wenn nicht, ja wenn André nicht dauern zuviel gewollt hätte. Anstatt aufzuholen, vergrößerte sich der Abstand zu den anderen Fahrern immer mehr. Und je größer der Abstand wurde, umso mehr versuchte André, das durch Pushen wett zu machen. Man muss hier wohl keinem genauer erklären, wohin das führt. Und so stand der Tabellenführer am Ende mit gut 111 Runden auf einem für ihn und seine Erwartungen sehr mäßigen P5.

Karsten hingegen ließ sich kaum beirren und fuhr voll konzentriert mit seinem goldenen Renner Runde um Runde nach Hause.

...über drei Runden mehr als André bedeutete dann auch einen sehr guten vierten Platz.



Der Unterzeichner, bekanntlich auf Holz viel mehr zu Hause als auf C-Schiene, fühlte sich auf der Heiligenhauser Bahn pudelwohl. Und da sein Auto die Strecke ganz offensichtlich ebenfalls mochte, hatte er Mühe, sein Grinsen nicht allzu breit werden zu lassen. Ein kleines Viertelründchen vor Karsten reichte dann auch für P3.

Ralf, wie gesagt der ohne "ph", hatte durchaus schnelle Runden im Programm, verlor aber bei seinen Abflügen immer wieder wertvolle Meter. Hier wäre weitaus mehr drin gewesen. Am Ende war es mit gut 108 Runden immerhin noch P8.

SOKO-Chef Ingo, auch noch nicht wirklich mit der Bahn vertraut, hatte eine halbe Runde mehr auf der Abrechnung, und stand somit im ersten Durchgang am Ende auf P7. Zum Ausgleich hatte Ingo aber häufig seinen Photoapparat bei der Hand. Auf die Bilder können wir sicherlich schon sehr gespannt sein.

Jürgen traf es an diesem Tag weniger gut, und er muss leider die Ergebnisliste von hinten anführen. Vielleicht sollten wir mal gemeinsam über Dein Auto schauen – und wie schon einmal erwähnt, wir alle wissen um deine gesundheitlichen Probleme. Umso höher rechnen es Dir sicherlich alle von uns an, das Du trotzdem immer mit dabei bist. Ich finde, das kann man gar nicht oft genug erwähnen. Und vielleicht bist gerade du derjenige von uns, den die Platzierung am allerwenigsten interessiert und der genau deshalb den allermeisten Spass am Rennen für sich mit nach Hause nimmt.



...beim Bericht zum zweiten Durchgang können wir uns kürzer fassen. Hier sollte sich erwartungsgemäß nicht mehr ganz so viel ändern, da das Regrouping die Fahrer näher zusammenrücken lässt. Oder vielleicht doch nicht?

Fangen wir dieses Mal hinten an.

...auf P12 Jürgen, hier gilt auf jeden Fall wieder das oben gesagte.

...P11 für Ralph, was gegenüber dem ersten Heat einen Verlust von zwei Plätzen bedeutete. Nun, schliesslich war das Auto ja auch noch ein Rennen weiter von der letzten Durchsicht entfernt.

...P10 der andere Ralf. Schade, zwei Plätze verloren – dabei waren von den Zeiten her durchaus ein bis zwei Plätze nach oben drin.

...P9 Ingo – auch ein Absacken um zwei Plätze. Trotzdem er beide Laufe mit der gleichen Rundenzahl gefahren hatte. Was war denn hier los, Ingo? Die Bahn, das Auto – oder der Fahrer? Warum war keine Steigerung im zweiten Lauf mehr möglich?

...P8 André – mann-oh-mann. Und dabei wollte er den Sack schon beim letzten Rennen zu machen. Na, wenn das mal gut geht? Karsten ist ihm schließlich heftig auf den Fersen...

...P7 gibt es dieses Mal nicht, und weiter geht es mit

...Dietmar auf P6. Obwohl der eingeschränkte Parc Fermé zwischen den Läufen eigentlich

nur Schleifer- und Reifenservice (durch Abrollen) erlaubt (von überlebenswichtigen Reparaturen einmal abgesehen), Änderungen am Setup aber nicht zulässig sind, hatten wir hier doch einmal eine Ausnahme gemacht.

Da der Spass im Vordergrund stehen soll, Dietmars Auto mit der viel zu kurzen Übersetzung ihm aber erkennbar alles andere als Vergnügen bereitete, durfte auch im Interesse der Unfallvermeidung hier

die Übersetzung angepasst werden. Was

letztlich eine Verbesserung um fünf Plätze mit sich brachte.

...P6 Carsten – eine Verbesserung um vier Plätze und auf den hundertstel Teilmeter dieselbe Rundenzahl wie Dietmar, daher zweimal P6. So langsam kam Carsten, den wir bei anderen Rennserien sehr häufig auf Podestplätzen erleben, auch in deren Nähe an. Und es wäre noch wesentlich mehr drin gewesen, wenn, tja, wenn er sein - inzwischen geklebt - Auto nicht schon wieder auf dem Fußboden zerlegt hätte. Und wieder an derselben Stelle. Was soll man dazu noch sagen?

...P5 Timo – das macht eine Verbesserung um einen Platz. Konzentriert und unspektakulär, mit steigender Bahnkenntnis dürfte das noch weiter nach oben gehen.

...P4 Karsten wie im ersten Durchgang voll konzentriert. Und trotz einer halben Runde mehr wieder "nur" auf demselben Platz. Auf C-Schiene wäre ihm das nicht passiert.

...P3 Michael mit nahezu derselben Rundenzahl genauso schnell unterwegs wie im ersten Heat, reichte es im zweiten Durchgang "nur" zum dritten Platz.

...P2 Frieder hatte sich recht gemütlich auf P2 eingerichtet und konnte diesen Platz auch stressfrei nach Hause fahren. Carsten war mit einer knappen Runde dahinter in ungefährlicher Entfernung und Frank war ganz vorne unterwegs und so weit weg, dass nicht mal der Gedanke an einen Angriff aufkam.

...P1 Frank ungefährdet und souverän auch im zweiten Heat. Zudem so gut es ging aus allem Gerangel herausgehalten, fuhr er seinem ersten Sieg in der DV 250 entgegen. Genau genommen sogar gleich zwei Siegen, zu denen wir ganz herzlich gratulieren.

...aber wie sieht es jetzt in der Endabrechnung aus? Erinnern wir uns, André vor Karsten und

Frieder. Konnte André das mit seinem derart danebengegangen Tag trotzdem halten? Reichten die bisher eingefahrenen Ergebnisse - zumal Karsten mit zwei vierten Plätzen gut Punkte sammeln konnte und Frieder mit seinen Plätzen zwei und drei auch nicht gerade leer ausging?

Jetzt sei es endlich verraten: Auch wenn die Abstände deutlich geschrumpft sind. André ist der alte und neue Champion! Tataaaa! Herzlicher Glückwunsch mit Lorbeerkrantz. Die offizielle Siegerehrung gibt es dann wie üblich nach dem ersten Lauf der neuen Saison.

...hier der Endstand 2016 für die ersten 10 DV 250 – Racer

#	Name	Gefahrende Läufe von 16	Laufsiege	Punkte
1.	André Fuchs	14	4	1.375
2.	Karsten Hendrix	16	1	1.346
3.	Frieder Lenz	16	2	1.336
4.	Ingo Heimann	12	1	1.219
5.	Ralf Postulka	16.	0	1.050
6.	Frank Brockermann	10	2	1.028
7.	Jürgen Pfeiffer	11	0	1.018
8.	Timo Pfeiffer	10	0	975
9.	Dietmar Schneider	10	0	931
10.	Klaus Niemeyer	8	2	879



Alle Plätze, Runden, Punkte und Abstände könnt Ihr wie üblich in der anliegenden Tabelle nachlesen – und Euch mit den immer wieder gerne vorgenommen Rechnungen vergnügen, *"wenn ich bei dem und dem Rennen nur ein paar Runden mehr... dann hätte ich....."*.

Aber das ist wohl eher eine Aufgabe für die

nächste Saison, und im nächsten Jahr kann es jeder dann (noch) besser machen!

Unser Dank geht an Michael, einerseits dafür, dass die DV bei ihm zu Gast sein durfte, und andererseits ganz besonders für die klasse Verpflegung. Die Currywurst war einfach nur spitze, und darüber hinaus gab es auch noch andere fleischhaltige Leckereien. Selbst der in Heiligenhaus sonst eher nicht gebotene Kaffee war an diesem Abend erhältlich. Und das alles zu einem Tarif, den man sich anderenorts auch manchmal wünschen würde.

Das etwas höhere Startgeld lässt sich bei einer so herrlichen Bahn sicher leicht verschmerzen, ich persönlich bin der Ansicht, es war jeden Cent wert!

Außerdem geht unser Dank an Jörg, der den ganzen Abend mit stoischer Ruhe und Gelassenheit die Rennleitung gemanagt hat. Auch wenn es, insbesondere bei Fahrern mit noch nicht so ganz ausgefeilter Bahnkenntnis schon mal ein bisschen drunter und drüber ging.

Nicht vergessen möchte ich dabei auch Franks Partnerin Katja, die uns den ganzen Abend über an der Theke mit Speis' und Trank versorgt hat. Auch an sie ein herzliches Dankeschön.



Was gibt es sonst noch zu berichten? Als Gast und leider nur als Zuschauer konnten wir Volker Nühlen begrüßen, der sich interessiert mit den Sakatsus auseinander gesetzt hat. In mehreren anderen Rennserien als sehr schneller Mann bekannt, konnte Volker hier in vielen Trainingsrunden mit unterschiedlichen Leihfahrzeugen feststellen, dass das "Wannenschaukeln" mit den Sakatsu-Nascars durchaus seinen eigenen Gesetzen gehorcht. Schade, dass er sich dann doch nicht zu einem Start überreden ließ! Ich hatte aber den Eindruck gewonnen, dass er zum Auffüllen einer Start-

gruppe eingesprungen wäre. Da wir aber auf der 6-spurigen Bahn mit 12 Startern optimal aufgestellt waren, hat er letztlich darauf verzichtet. Erfreulicher Weise hat Volker aber den ganzen Abend als Streckenposten zur Verfügung gestanden. Von hier aus einen herzlichen Dank für dieses Engagement. Und wer weiß, vielleicht klappt es ja doch einmal mit einem Start bei der Duessel-Village.

Eine spannende und interessante Saison ist zu Ende. Ich hoffe, sie hat euch allen genauso viel Spass gemacht wie mir. Jetzt ist erst einmal Pause bis zum **10. Februar 2017**. Dann geht es wieder weiter mit der DV 250. Zum Auftakt der 10. Saison sehen wir uns dann hoffentlich alle gesund wieder bei Ingo im SOKO-Keller.

Bis danne und bleibt immer im Slot.

Gruß
Frieder

...alle Lausieger 2016, Gratulation..!

#	Datum	Sieger Lauf		Bahn
1.	12.02.2016	Frieder L.	André F.	SOKO-Keller
2.	11.03.2016	Klaus N.	Klaus N.	1zu24 Slot
3.	27.05.2016	André F.	Holger K.	Mündelheim
4.	24.06.2016	Karsten H.	Nick H.	Hendrix
5.	08.07.2016	Jörg B.	Jörg B.	<u>Moers</u>
6.	18.09.2016	André F.	André F.	1zu24 Slot
7.	28.10.2016	Frieder L.	Ingo H.	SOKO-Keller
8.	20.11.2016	Frank Bro	Frank Bro	ST Niederberg

Nachtrag: **DV 250** am 28.10.2016 im SOKO-Keller

hier sind die Geschehnisse vom 13. und 14. Lauf der Duessel-Village im SOKO-Keller.

Austragungsort SOKO-Keller

Grundschule Leuthenstraße 50
40231 Düsseldorf

Slottrack: 4-spurige Holzbahn 30,5 – 32,6 m

Charakter: ähnlich eines Carrera Tracks mit einer Hundekurve nach schneller Gegengeraden, wird mit erhöhtem Bahnstrom gefahren, wegen der Bremsphasen.

Race: 13 und 14

Rennzeit: 19:45 – 22.00 h

Fahrzeit: 2 x 4 x 5 min.

Bahnstrom: 12,8 – 13,8 Volt

Grip: gut gleichbleibend, Bahn am Renntag gereinigt, Schlitz gesaugt, Bahndeko entstaubt, Lackierung lässt nur PU's zu.

Radsätze: D größer 27 mm Ortmann werden zum Training und Rennen gestellt

Terrorphasen: wenige, da alle Bahnbereiche von den Einsetzern erreichbar sind

Abnahme: schnell und zügig

Training: 1 Abend kostenfrei angeboten

Wegstrecke: 21,4 – 22,4

Für die 4-spurige Bahn und den immer recht engen SOKO-Zeitplan waren wir mit acht Startern genau richtig besetzt. Und es waren sogar in beiden Durchgängen fünf Minuten Fahrzeit pro Spur an drin.

Dank Ingos liebevoll vorbereiteten und wie immer leckeren Schnittchen mussten wir auch im Ablauf keine zeitlichen Rücksichten auf die Verpflegung nehmen. Denn jeder konnte dann etwas essen, wann es am ihm besten passte. Und das ganze wieder zu einem wirklich äußerst hobbyfreundlichen Tarif, denn mit den 5,-€ Startgeld waren das Essen und die Getränke pauschal abgegolten. An dieser Stelle wieder einen ganz herzlichen Dank an Ingo!

Race # 13

Wie üblich erfolgte die Startaufstellung zum ersten Rennen entsprechend der Gesamttabelle, und somit standen in der ersten Startgruppe Ingo, Klaus, Jürgen und Frank (B.) an der Bahn. Um es kurz zu machen: Erwartungsgemäß konnte Klaus sich hier absetzen und führte die Gruppe am Ende souverän an. Frank war eigentlich recht flott unterwegs, aber zu oft neben der Spur. Das Auto natürlich, nicht der Fahrer . . . ;) und Jürgen hatte leider mit der uns hinlänglich bekannten Luftnot zu tun, konnte aber dennoch an Ende den in der schnellen Gruppe startenden Ralf deutlich hinter sich lassen. Zumindest im ersten Durchgang . . .

In der zweiten, schnellen Gruppe startete Tabellenführer André auf Spur 1 und daneben Karsten, Frieder und Ralf. Am Ende hatte der Unterzeichner zwar die Nase vorne, dabei aber seine PUs ruiniert. Und das sollte sich im zweiten Durchgang bitter rächen. Dahinter,

dicht zusammen und mit relativ klarem Abstand zur ersten Startgruppe sortierten sich Karsten, Ingo und André ein. Insbesondere André, der eigentlich gehofft hatte, an diesem Abend den "Sack zumachen" zu können, tat dieser vierte Platz sehr weh. Danach sah man ihn erst einmal verstärkt an Ingos Schnittchen, die wohl halfen, den Frust runter zu schlucken. Aber André ist viel zu sehr fairer Sportsmann, als wenn er die anderen das hätte spüren lassen, und man muss ihn schon sehr gut kennen, um es zu bemerken.

Aber was ein richtiger 'Sportsman' ist, der lässt auch nicht locker und schaut nach vorne. Zumal ich - und jetzt wechsele ich mal in die Ichform - noch einmal deutlich gemacht hatte, dass es sich bei den beiden Durchgängen der DV an einem Rennabend um zwei separat gewertete Rennen handelt. Das bedeutet, dass zwischen diesen beiden Rennen Wartungsarbeiten erlaubt sind, bis hin zum Wechsel der Übersetzung. (Ich erinnere mich nicht, bei einem Rennen schon einmal eine so abenteuerliche Bandbreite an Wegstrecken gesehen zu haben.) Nicht zulässig ist, abgesehen vom Abrollen, ist die Bearbeitung der Reifen.

Race # 14

In der ersten Gruppe starteten Klaus, Frank, Jürgen und Ralf und exakt in dieser Reihenfolge fuhren sie auch durchs Ziel. Nur dass Ralf dieses Mal deutlich dichter dran war, und das, obwohl Jürgen sogar eine ganze Runde mehr gefahren ist als im ersten Rennen. Frank war unglaublich konstant, und fuhr auf das Hundertstel die gleiche Rundenzahl wie im ersten Rennen. Was allerdings auch ganz genau dieselbe Platzierung bedeutete. Klaus hingegen konnte sich mit einer ganz ähnlichen Konstanz sogar um einen Platz verbessern.

Die zweite Startgruppe lautete gemäß Zieleinlauf aus dem ersten Rennen Frieder, Karsten, Ingo und André. Lediglich eine Viertelrunde mehr als im ersten Durchgang reichten Ingo hier zum Gruppen- und damit Gesamtsieg im zweiten Rennen. Von hier aus meinen herzlichen Glückwunsch zu deinem P1. André hatte den enttäuschenden ersten Durchgang überwunden und reihte sich knapp dahinter auf P2 ein und verwies Karsten denkbar eng mit 3 Hundertstel Teilmetern auf P3. Aus der ersten Startgruppe hat sich wie bereits erwähnt Klaus

auf P4 geschoben, und der Unterzeichner musste sich mit seinen wohl viel zu hart ran genommenen Reifen dieses Mal mit P5 begnügen.

Insgesamt hat es sehr viel Spaß gemacht.

...auch **2017** geht es mit 16 Rennen an acht Rennabenden weiter. Wir werden auf den jetzt bekannten Bahnen weiter fahren. Hierbei gibt es einen interessanten Mix an kurzen und langen Bahnen von 4-spurigen Carreratracks und 4-/5- und 6-spurigen Holzbahnen. Bei Family Hendrix fahren wir auch wieder auf einer Heimbahn.

Eine entsprechende Präambel zum NASCAR 124 Reglement wird noch folgen. Hier die Termine für eure Planung.

#	Datum	Ort	Bahn
1.	10.02.2017	D-dorf - Lierenfeld	SOKO-Keller Holz (PUR)
2.	10.03.2017	D-dorf - Wersten	1zu24 Slot Holz 5-spurig
3.	12.05.2017	DU-Mündelheim	SRC Mündelheim
4.	23.06.2017	Neukirchen-Vluyn	Hendrix Heimbahn (PUR)
5.	07.07.2017	Moers (Holz)	<u>SRC Niederrhein</u>
6.	15.09.2017	D-dorf - Wersten	1zu24 Slot Holz 5-spurig
7.	13.10.2017	D-dorf - Lierenfeld	SOKO-Keller Holz (PUR)
8.	17.11.2017	Heiligenhaus (Holz)	SlotTrack N Holz 6-spurig

Alles zu „Duessel-Village 250“
[Rennserien West / Duessel-Village 250](#)

NASCAR Winston Cup

7. Lauf am 5. November 2016 in Kamp-Lintfort

geschrieben von Manfred Stork



Heftiger Infight von Peter und Uwe beim Winston Cup Finale in Kamp-Lintfort

Die Meisterschaft des Winston Cup war in diesem Jahr vor dem letzten Lauf schon fast entschieden. Volker Nühlen hatte mit zwei Siegen und zwei zweiten Plätzen eine gute Führung vor Patrick, der allerdings leider nicht am Start war. Auch wären die Chancen nur eher theoretischer Natur gewesen – denn Volker Volker die Meisterschaft so gut wie in der Tasche.

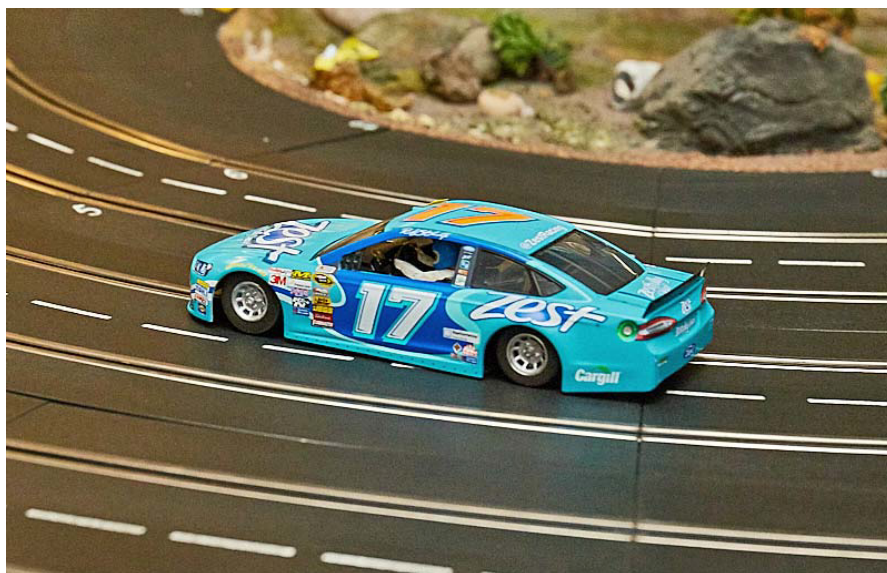
Trotzdem entwickelte sich beim Finale in Kamp-Lintfort ein durchaus spannendes Rennen um die Spitze – aber dazu später mehr.

Die Bahn in Kamp-Lintfort mußte vor dem Rennen intensiv gereinigt werden. Leider ließ sich niemand der Teilnehmer vorher blicken, sodass Magdalene und der Verfasser heftig die Schienen bearbeiten mussten, um den Moosgummi-Kleber von der

Bahn zu entfernen.

Das gelang nicht ganz, denn die Bahnen 2 bis 4 werden am meisten zum Training mit den Moosgummi-Reifen benutzt. Dort blieb also ein kleiner Rest übrig, und deshalb waren die Rundenzeiten dort die Schnellsten. Dagegen konnte man auf Spur 1 und 6 nichts ausrichten und nur hinterher fahren.

Die Rundenzeiten gingen im ersten Heat unter 10 Sekunden herunter bis zum 18. Platz, das hatte es noch nie gegeben!



Ford Fusion aus 2014 von Manfred Walter

Kompakt

- * Volker Nühlen erringt seinen ersten Titel!
- * Uwe Schulz siegt zum ersten Mal!
- * herzlicher Glückwunsch an Beide!
- * 23 Starter/Innen beim Finale 2016
- * höchst-spannender Kampf um das Siegerpodest!

Als die ersten Trainingswilligen am Freitag eintrafen, mußte noch Doppelklebeband aufgebracht werden. Dann konnte es losgehen. Wie immer startete man mit erbämlichen Rundenzeiten um die 12 Sekunden. Häufiges Abrollen war angesagt trotz der Klebebandstreifen.

Später am Abend stellten sich die ersten Rundenzeiten um die 10 Sekunden ein. Auch einzelne Zeiten unter 10 Sekunden wurden gefahren. Es war also gut vorgesorgt für den nächsten Tag.



Box von Manfred Walter mit einigen schönen GN-Modellen

Racing

Bei 23 Startern entschieden wir uns für vier Startgruppen – mit einem Dummy in der **ersten Gruppe**.

Diese wurde gefahren von Grischa Eynck, Heiko Pöthen, Ralf Postulka, Jörg Kühn und Walter Schwägerl. Lisa stellte sich als Dummy zur Verfügung.

Ein Dank geht hier an Andreas Thierfelder, der mit-half bei der Rennleitung, um einen zügigen Verlauf

der Veranstaltung zu gewährleisten!

Jörg Kühn flitzte beim Start gleich zügig davon, aber Ralf und Walter blieben ihm hertnäckig auf den Fersen. Heiko konnte das Tempo nicht ganz mitgehen, und Grischa bewegte seinen schönen Brad Keselowski Ford Fusion eher vorsichtig.

Im Ziel hatte Jörg die Nase vorn mit einer knappen Runde vor Ralf. Walter folgte mit einer weiteren Runde Rückstand.



Erste Gruppe im 1. Heat



...die Fahrer/Innen dazu – unser Fotograf Ralf fehlt; er machte noch rasch dieses Foto! 😊

In der **zweiten Gruppe** ging es schon ordentlich zur Sache. Am Start waren Ralf Pistor auf der Spur 1, daneben Katja, Torben Vogel mit neuem Wagen, Manfred Walter mit dem nächsten Ford Fusion, Frieder Lenz mit neuem T-Bird und auf Bahn 6 Poldi. Katja übernahm die Führung auf der schnellen Zwei, verfolgt von Torben und Ralf.

Poldi hatte zunächst keine Chance auf der Sechs, konnte aber dann mitmischen, bis er das eine oder andere Mal von Autos gebremst wurde, die abgeflogen waren.

Frieder konnte den neuen Thunderbird nicht immer im Slot halten. Und auch Fred (Manfred Walter) war bisweilen mit dem Ford Fusion bei zügigem Tempo auf Abwegen.

So konnte Katja knapp diese Gruppe gewinnen – mit nur zwei (!) Teilmetern Vorsprung vor Torben. Eine Runde zurück dann Ralf auf der P3 – und Poldi dann eine weitere Runde zurück auf P4.



Bei Ralf Pistor läuft's auf der Drei dann besser!



Katja's Pontiac ist modern unterwegs



Zweite Gruppe im 1. Heat



Katja führt vor Torben – Ralf Pistor auf der 1 im Drift – Poldi noch hoffnungsvoll auf der 6

Die Führenden in der **dritten Gruppe** kannten kein Erbarmen. Uwe, Lisa und Peter legten eine Pace an den Tag, das war schon klasse! Eine schnelle Runde nach der anderen wurde in die Bahn gebrannt, da hatten Hans Bickenbach, Michael Moes und Andreas Trebsdorf das Nachsehen.

Bei Michael gab es das Problem, dass die Karosserie beim Bremsen an den Stellen mit dem Klebeband aufsetzte. Dadurch geriet er ins Hintertreffen.

Aber vorn schenkten sich Peter, Lisa und Uwe nichts. Je nach der Spur wechselte die Führung und nach den letzten vier Minuten war Uwe vorn mit zwei (!) Teilmetern vor Lisa – und Peter eine knappe Runde dahinter.

Uwe legte mit 143,54 Runden eine hohe Hürde für die schnellste Gruppe.



Die Fahrer/Innen der dritten Gruppe



Lisa probiert Peter's verbesserten Olds nach dem Disaster beim 6h Rennen – und es sollte „halbwegs“ funzen!☺☺
(eine alte Schwerter Bauernregel besagt: „Hauptsache vor Peter!!“...☺☺☺)



Peter's Chevy im Clinch mit Uwe's T'Bird

In dieser (schnellsten) Gruppe waren am Start: Volker auf Bahn 1, daneben der Verfasser dieser Zeilen, dann Vorjahressieger Andreas Thierfelder, Karsten Hendrix, Werner Schilling und der Vorjahreszweite Frank Kaldewey. Auf der schnellen Bahn 2 konnte sich der Autor erstmal aus dem Staub machen und markierte die bis dahin schnellste Runde mit 9,726 Sekunden.

Hinter ihm tobte ein heftiger Kampf um die Positionen. Beim Spurwechsel hatte Volker eine halbe Runde Rückstand auf den Führenden, konnte aber dann auf der Spur 3 auf-

schließen. Denn der Führende war auf der eher rutschigen Spur Eins unterwegs. Beim Versuch, das Tempo mitzugehen, verpaßte dieser einen Bremspunkt und flog ab.

Volker dagegen markierte auf der Drei die schnellste Runde des Tages mit 9,705s und machte sich weiter davon.

Beim Autor verlor der Regler seine Bremsfunktion, so daß zwei heftige Abflüge einen Reglerwechsel zur Folge hatten.

Karsten konnte sich mit einer Runde Rückstand hinter Volker behaupten, dahinter rangierte dann Werner.

Frank fiel weiter zurück, er konnte sein Vorjahres-Podium nicht wiederholen.



Die schnellen Kollegen mitten-drin in der spannenden Arbeit!☺



Links der 92er Pontiac von Volker, rechts der 84er von Frank

Ergebnis 1. Heat

1. Uwe Schulz	143,54 Runden
2. Lisa Lipka	143,52 "
3. Volker Nühlen	143,28 "
4. Peter Recker	142,66 "
5. Karsten Hendrix	142,22 "
6. Werner Schilling	141,54 "
7. Katja Overbeck	141,52 "
8. Torben Vogel	141,50 "
8. Manfred Stork	141,50 "
10. Hans Bickenbach	141,05 "



88er Buick Regal von Jörg Kühn

2. Heat

Der zweite Durchgang nach dem Neugruppieren versprach viel Spannung – nicht nur in der Spitzengruppe. Denn von P5 bis P14 trennten am Ende die Kontrahenten nur 1,5 Runden!



Lisa im Drift vor Peter, Volker und Karsten



Peter's Chevy vor Volker's Pontiac

Aber zuerst widmen wir uns der Spitzengruppe, in der ein heißer Schlagabtausch stattfand. Da der Autor eine Gruppe abgerutscht war, konnte er als Aufsetzer das Geschehen bestens miterleben. Interessant waren die Positionswechsel im Verlauf der Spuren.

Lisa, Uwe und Volker schenken sich nichts – dazu noch Peter, Karsten und Werner.

Wer von den Spitzenreitern vorn war, konnte man als Aufsetzer kaum nachvollziehen, wenn nicht gerade ein Monitor im Blickfeld war.

Häufig wechselten die Positionen.

Peter mußte nach einem sehenswerten Fight mit Uwe abreißen lassen. Der neue Champion Volker hatte das Pech, daß er zwei Mal ohne eigenes Verschulden in die Bredouille kam.

Obwohl also häufig die Führung wechselte, gab es

den gleichen knappen Zieleinlauf wie im ersten Heat. Nach dem Einlauf der Boliden im Ziel erhielten die Protagonisten einen heftigen Applaus für dieses tolle Rennen!!

Jetzt aber zu den anderen Startgruppen:

- Ralf Pistor verbesserte sich vom 11. Platz auf P5, gesamt war es dann P9.
- Torben Vogel überraschte mit einer guten Performance mit seinem neuen Wagen und platzierte sich sauber auf P8.
- Poldi und ATH konnten nicht überzeugen, sie mußten sich mit P13 und P14 zufrieden geben.
- Manfred Walter hatte zwei schöne Ford Fusion aus 2014 gebaut, aber deren Renn-Performance konnte noch nicht überzeugen.



Erste Gruppe im 2. Heat



...die Fahrer dazu – dieses Mal Ralf auf der Fünf als Dummy



Michael übernimmt die Führung kurz nach dem Start



Zu guter Letzt war Tombola mit Bausätzen aus den Doppelpack-Kartons angesagt...

Ergebnis 2. Heat

1. Uwe Schulz	141,53	Runden
2. Lisa Lipka	141,28	"
3. Volker Nühlen	140,90	"
4. Peter Recker	140,36	"
5. Ralf Pistor	140,04	"
6. Werner Schilling	139,80	"
7. Katja Overbeck	139,52	"
8. Karsten Hendrix	139,48	"
9. Torben Vogel	139,23	"
10. Frank Kaldewey	139,11	"

Die NASCAR Winston Cup **Jahrestabelle** unter Berücksichtigung eines Streichresultats:

1. Volker Nühlen	1.002	Punkte
2. Karsten Hendrix	901	"
3. Manfred Stork	896	"
4. Werner Schilling	884	"
5. Andreas Thierfelder	877	"
6. Uwe Schulz	869	"
7. Frank Kaldewey	837	"
8. Patrick Meister	806	"
9. Andreas Trebsdorf	784	"
10. Michael Moes	776	"



Das Siegerauto – Uwe's Ford Thunderbird

Credits

Ganz besonders möchten wir uns bei Magdalene bedanken, die wieder für alle leckere Sachen bereithielt, um den Hunger zu stillen.

Ebenfalls ein "Danke Schön" an alle Helfer während der Saison, die dabei geholfen haben, diese spannenden Rennen für die Slot Racer auszurichten!

Fazit

Die Winston Cup Saison 2016 hatte 48 Starter mit 159 Starts. Der Durchschnitt der Starterzahl lag ohne Berücksichtigung des Stolberger Rennens bei 25 Teilnehmern.

Der neue Champion Volker Nühlen konnte drei Rennen gewinnen, Oliver war zwei Mal erfolgreich, einmal siegte Poldi und seinen ersten Sieg holte sich unser Ergebnis-Spezialist Uwe Schulz – herzlicher Glückwunsch!!



Andreas Trebsdorf mit seinem 87er T'Bird

Ebenso ist hervorzuheben, daß für Neulinge immer wieder gut funktionierende Wagen zur Verfügung stehen, um an den Rennen teilnehmen zu können. Dabei kann man auch sehen, welche Autos sich gut für den Bau eines NASCAR-Boliden eignen.

Galerie der Tages-Sieger



Herzlicher Glückwunsch an Uwe – endlich hat's geklappt: Der 1. Sieg nach 20 Jahren NASCAR-Racing...

(Bei Uwe dauert's halt nicht nur mit der Auswertung lange! 😊😊)



Toller 2. Platz von Lisa – bravo!

(Ursprüngliche Bildbeschriftung: Lisa beim Adventsliedersingen ... und Manfred hat'n falschen Ton entdeckt! 😊😊)



Schöner 4. Platz für Peter

(Manfred! Der wächst nimmer! 😊😊)

Galerie der Champions 2016



Volker hat das richtige T-Shirt an: 3. Platz in Ka-Li – aber aber herzlichen Glückwunsch zum Meistertitel

(Das sind in Wahrheit ZWEI Shirts, halt nur aneinandergenäht! 😊😊)



Prima zweiter Platz für Karsten in der Gesamtwertung!

(Manni wird eh nur gekuschelt, weil er Karsten vor gelassen hat! 😊😊)



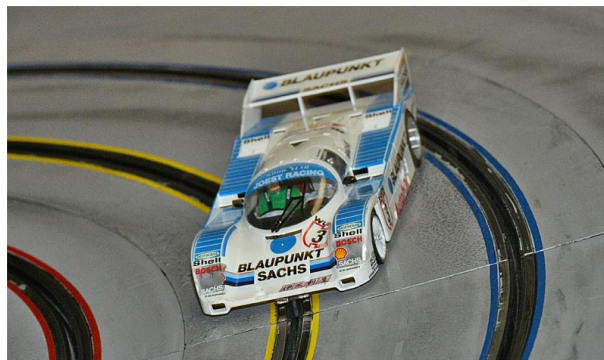
Werner vierter Platz gesamt – Klasse!
(So geht's bei seriösen älteren Herren zu! 😊😊)

Alles Weitere gibt's hier:

[Rennserien-West / NASCAR Winston Cup](#)

CUP2NIGHT

5. Lauf am 29. November 2016 in Hagen



Adresse

Slotcarfreunde Hagen
Feldmühlenstr. 29
58099 Hagen



Zeitplan

Dienstag, 29. November 2016

17:30h Bahnöffnung, freies Training
19:30h Materialausgabe, Einrollen, technische Abnahme sowie Auslosung der Startaufstellung
20:00h Rennstart
22:30h Rennende

URL

www.slotcarfreunde-hagen.de

Strecke

4-spurig, Holz, 40,3 – 43,7m lang



Anmeldung

Start: Samstag, 19.11.2016 - 00:01 Uhr
Ende: Sonntag, 27.11.2016 - 23:59 Uhr
Limit: 8 Teams
Stand: 4 Teams - 1 Warteliste

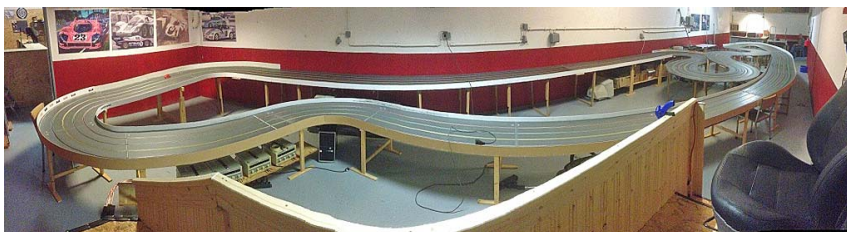


Anmeldung zum 5. Lauf **CUP2NIGHT** am
29. November 2016 in Hagen

Historie

4. Lauf Cup2Night, 3. November 2016

1. S ²	258,24
2. Blue Sky	255,11
3. Hinterhofracer	250,45
4. Plan B	246,38
5. HBB	245,47
6. Team 4630	244,95
7. AfterWork Racing	243,34
8. RWP Roadrunner	242,32
9. JAspeed	229,39



Alles zu „Cup2Night“
[Rennserien West / Cup2Night](#)

News aus den Serien

Saison 2016/17

./.

Alles Weitere gibt's hier:

[Terminkalender in den Rennserien-West](#)

Serie	2016 Ausschr. / Reglement	Termine	Anmerkungen / Staus	2017 Ausschr. / Reglement	Termine
Classic Formula Day	- / -	(✓)	① ② ③	- / -	-
Craftsman Truck Series	✓ / ✓	✓	① ② ③ ④ ⑤	- / -	-
Cup2Night	✓ / ✓	✓	① ② ③ ④ ⑤	✓ / ✓	✓
DTSW West	✓ / ✓	✓	① ② ③ ④ ⑤	- / -	-
Duessel-Village 250	✓ / ✓	✓	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧	✓ / ✓	✓
Flexi WESTCUP	✓ / ✓	✓	① ② ③ ④	- / -	-
Gruppe 245	✓ / ✓	✓	① ② ③ ④ ⑤	✓ / ✓	✓
GT/LM	✓ / ✓	✓	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧	- / -	(✓)
kein CUP!	✓ / ✓	✓	① ② ③ ④ ⑤	✓ / ✓	✓
NASCAR Grand National	✓ / ✓	✓	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦	- / -	-
NASCAR Winston-Cup	✓ / ✓	✓	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦	- / -	-
SLP-Cup	✓ / ✓	✓	① ② ③ ④ ⑤	✓ / ✓	✓
Einzelevents	Ausschr. / Reglement	Termine	Anmerkungen / Status	Ausschr. / Reglement	Termine
24h Moers	- / -	✓	○	- / -	✓
Ashville 600	✓ / ✓	✓	○	✓ / ✓	✓
Carrera Panamericana	- / -	-	○	- / -	✓
SLP-Cup Meeting	✓ / ✓	✓	○	✓ / ✓	✓
Clubserien	Ausschr. / Reglement	Termine	Anmerkungen / Status	Ausschr. / Reglement	Termine
C/West	- / ✓	...	läuft ...	- / ✓	...
GT-Sprint	- / ✓	...	läuft ...	- / ✓	...
Scaleauto West	- / ✓	...	läuft ...	- / ✓	...

5